

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe sächsische Freie Demokraten,

als Sie mir 2015 die Aufgabe zukommen ließen, für Sie als Stellvertretender Landesvorsitzender die FDP Sachsen mit anzuführen, war es mir von Anfang an wichtig, so viele sächsische Liberale wie möglich persönlich kennenzulernen und sie in ihrer Stimmung nach den verlorenen Wahlen 2013 und 2014 abzuholen. Ich bin in den letzten zwei Jahren in allen Kreisverbänden zu Gast gewesen, in vielen mehrfach und habe auch zahlreiche Ortsverbände besucht. Danke für die tollen Mitgliedertreffen, Kreisparteitage, regionalen Vorstandstreffen, Sommer-, Wald-, und Weihnachtsfeste - aber auch für Ihre offene und ehrliche Kritik und Ihre zahlreichen Ideen.

Wir sind eine großartige Truppe, es gibt sehr viele Menschen in dieser Partei, die mit Herz, Kopf und Tatkraft vor Ort für die liberale Sache eintreten. Leider habe ich aber auch eines von meinen Besuchen mitgenommen: diese Stärken nutzt die Landespartei zu wenig - zu oft wurde sich auf dieselben Personen fokussiert. Wir leiden daran, unsere Struktur in der Breite nicht genügend einzubinden, gemeinsam zu beleben und zu vernetzen. Die Landespartei ist nach den Niederlagen 2013 und 2014 in Lethargie abgerutscht. Alte Parteieliten haben es nicht geschafft, frischen Schwung aufzunehmen und an der Basis Aufbauarbeit zu leisten, das sieht man auch an den schwindenden Mitgliederzahlen.



Mit der Bundestagswahl 2017 haben wir die Aufgabe, den Liberalismus zurück in das Parlament zu bringen. Gleichzeitig haben wir die Chance, unserem Landesverband neuen Schwung zu verleihen und ihn weiterzuentwickeln. Auf der Landesvertreterversammlung am 4. März in Mittweida werden wir gemeinsam entscheiden, welche Köpfe für uns im Wahlkampf 2017 beim Wähler um Stimmen werben. Machen wir die gleichen Angebote wie 2013 und 2014 und ignorieren die damaligen Ergebnisse?

Ich schlage Ihnen vor, mit neuen Gesichtern die Wähler für uns zu gewinnen. Daher bewerbe ich mich bei Ihnen um Listenplatz 1 der Landesliste.

Wichtig ist für mich, dass Menschen wieder Mut und Lust haben, Verantwortung zu übernehmen. Dafür müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Verantwortung und Freiheit - Freiheit und Verantwortung gehören für mich zusammen. Wir brauchen ein Gründungsklima, ein neue Gründerzeit, aber auch ein Nachfolgerklima. Unternehmen benötigen Rechtssicherheit und Handlungsspielraum - besonders jene, die nach der Wende gegründet wurden, gewachsen sind und jetzt teilweise vor dem ersten Generationswechsel stehen. Diese blütentreibende junge Wendepflanze muss im Blickpunkt stehen. Unterstützung bei produktivitätssteigernden Maßnahmen statt Subventionsgießkanne nach dem Prinzip »wer mehr Stellen schafft, bekommt Privilegien« - Schwerpunkt im Bereich Wirtschaft müssen unsere inhabergeführten Unternehmen sein, die hier Steuern zahlen, deren Schicksal mit dem ihrer Mitarbeiter verknüpft ist.

Digitalisierung ist wesentlicher Bestandteil unseres Wachstums und Fortschritts. Sachsen muss zum digitalen Wirtschaftsstandort Nr.1 in Deutschland werden. So werde ich auch dabei helfen, dass in Sachsen endlich jede Firma, jeder Haushalt Zugang zu HighSpeed-Internet bekommt. Das ist auch Voraussetzung für das Lernen und Arbeiten 4.0. Besonders das Lernen ist dabei ein wichtiger Aspekt, denn in der Bildung der Kinder und Jugendlichen, aber auch der älteren Sachsen liegt unsere Zukunft. Vor Fortschritt und neuen Technologien sollten wir keine Angst haben, denn Stillstand und einen status quo können wir uns nicht leisten.

Ich möchte werben für Chancengleichheit der Individuen statt Gleichmacherei. Ich will keinen unverteilenen Nannystaat, und werde gegen Bevormundung und Überregulierung eintreten, für die Freiheit des Einzelnen kämpfen. Allerdings, und das ist liberaler Grundsatz, darf die eigene Freiheit nicht die Freiheit anderer einschränken. Die Spielregeln hierfür gibt der Rechtsstaat vor.

Wir müssen das Vertrauen in unseren Rechtsstaat stärken und ihn wieder handlungsfähig machen. Dazu gehören effiziente Strukturen, Vernetzung der unterschiedlichen Organe und Durchsetzen bestehenden Rechts. Immer neue und komplizierte Gesetze oder ein Überwachungs- und Polizeistaat sind der falsche Weg, gut ausgebildete und ausgestattete Sicherheitsorgane der richtige.

Zum Komplex Flüchtlinge/Asyl/Migration - kein Kür-, ein Pflichtthema: Wir haben hierzu sehr ausführlich diskutiert, diesbezüglich stehe ich vollumfänglich hinter den Beschlüssen der Bundes- und Landespartei. Kernpunkte hierbei sind für mich Unterscheidung zwischen Flüchtlingen/Asylbewerbern/Zuwanderern, ein Einwanderungsgesetz und ein Integrationskonzept mit vom Bund zur Verfügung gestellten Ressourcen und verpflichtenden Inhalten. Am Polarisierungs- und Spaltungswettbewerb bei diesem Thema werde ich mich nicht beteiligen. Ich möchte die Vernunft in den Menschen ansprechen.

Rechtsstaatspartei, Europapartei, Ordnung, Vernunft, Individualität - das sind FDP Kernthemen, die wir dem Wähler bieten. Wir müssen das Vertrauen unserer Mitbürger in das bundesrepublikanische System zurückgewinnen, wir müssen uns als sächsische Freie Demokraten überlegen, ob wir Fortschritt wollen oder den status quo konservieren, Mut haben oder Angst schüren, unser System fördern und fordern oder nur kritisieren und damit in Frage stellen.

Ich bin für Fördern und Fordern. Dies gilt nach außen und innen. Die FDP Sachsen hat eine großartige Geschichte, lassen Sie uns gemeinsam endlich für eine großartige Zukunft sorgen. Mit dem Blick nach vorn und neuem Mut.



Ihr Robert Malorny
Stellv. Landesvorsitzender der FDP Sachsen

FAKTEN

PERSON, PARTEI UND BERUF

GEBOREN AM 6.7.1979

DRESDEN

PRIVATLEBEN

VERHEIRATET, RAD- UND AUTOFAHRER, FLEISCHESSER,
XBOX-SPIELER, REISELUSTIG, WANDERER

OFFIZIER DER BUNDESWEHR A.D.

DIPLOM-INGENIEUR (FH)

MASCHINENBAU/PRODUKTIONSTECHNIK

VORSITZENDER ORTSVERBAND

DRESDEN ALTSTADT

GESCHÄFTSLEITER PRODUKTION/VERTRIEB

MASCHINENBAUUNTERNEHMEN IN DER GEMEINDE NIEDERAU BEI MEISSEN

STELLV. LANDESVORSITZENDER

FDP SACHSEN

BUNDESTAGSKANDIDAT

WAHLKREIS 159 DRESDEN I